



**CH-3003 Bern, BSV**

Savoirsocial  
Amthausquai 21  
4600 Olten

info@savoirsocial.ch

Unser Zeichen: 733.1/2006/20474 30.05.2013 Doknr: 192  
Sachbearbeiter/in: Claudia Profos Frick / Prc  
**Bern**, den 5. Juni 2013

**Stellungnahme der EKKJ zum Rahmenlehrplan Gemeindeanimation HF**

Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nimmt die EKKJ zum neuen Rahmenlehrplan Gemeindeanimator/in Höhere Fachschule (HF) wie folgt Stellung:

Die EKKJ zeigt sich erfreut über die profunde Arbeit der letzten Jahre und begrüsst den Rahmenlehrplan für diesen Beruf.

Der Rahmenlehrplan in der heutigen Form ist das Resultat eines langjährigen Aushandlungs- und Ausdifferenzierungsprozesses, während welchem sich die EKKJ mehrmals positiv zum Vorhaben ausgesprochen hat. Der geplante Ausbildungsgang ermöglicht Personen ohne Berufsmaturität den Zugang zu einer anerkannten Ausbildung in Jugendarbeit auf Tertiärstufe.

Der vorliegende Rahmenlehrplan basiert auf einer gründlichen Bedarfsabklärung und trägt einer bestehenden Nachfrage Rechnung.

Ein solcher Studiengang mit animatorischem Profil ist aus Sicht der EKKJ unverzichtbar, weil die Hälfte der in der professionellen Jugendarbeit tätigen Personen in der Schweiz nicht über eine Fachhochschulausbildung verfügen und ein Viertel überhaupt keine Ausbildung im Sozialbereich aufweist, wie der differenzierte Begleitbericht darlegt.

Die Ausbildung Gemeindeanimator/in HF ist inhaltlich abgestimmt mit den bestehenden Ausbildungsgängen bzw. Rahmenlehrplänen im Sozialbereich (Sozialpädagogik HF, Kindererziehung HF und

Sozialpädagogische Werkstattleitung HF), aber doch eigenständig, mit einem eigenen, spezifischen Berufsprofil.

Die zentrale Qualität und das Alleinstellungsmerkmal dieser Ausbildung ist aus Sicht der EKKJ der Sachverhalt, dass die künftigen dipl. Gemeindeanimator(inn)en Fachpersonen sind, die für die Unterstützung der Bevölkerung bei der Teilhabe an der Gesellschaft und Gemeinschaft ausgebildet sind. Im Unterschied zu den bisherigen Ausbildungsmöglichkeiten, die eher auf defizitären Bedarf von Kindern und Jugendlichen reagieren, stellt dieses Ausbildungsprofil eine Investition in die Gesellschaft dar.

Im Übrigen begrüsst die EKKJ die stärkere Gewichtung der Praxis, welche den Studiengang von den Fachhochschulausbildungen abhebt, und die mögliche Anrechnung von Praxiserfahrung, welche den heutigen individuellen Bildungslaufbahnen Rechnung trägt.

Die Kommission erachtet es zudem als sehr sinnvoll, dass diese Ausbildung gemäss Europäischem Qualifikationsrahmen einem Bachelor-Diplom entspricht.

Es ist der EKKJ ein Anliegen, dass engagierte Personen ohne fachspezifische Ausbildung im Arbeitsfeld, die meist seit mehreren Jahren ehrenamtlich tätig sind, Zugang zu einer Ausbildung erhalten, welche sie für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen oder im Gemeinwesen allgemein befähigt. Somit wird auch Personen, die sich im non formalen Bereich Kompetenzen erworben haben, die Möglichkeit geboten, sich mit einem eidgenössischen Ausweis zu qualifizieren, was bisher nicht möglich war. Dies ist ganz im Sinne der Durchlässigkeit des Bildungssystems.

Die Ausbildung Gemeindeanimator/in macht eine wichtige Türe für die Kinder- und Jugendarbeit auf. Sie ist eine Chance für unser Gesellschaft, für Kinder und Jugendliche in unserem Land und stellt eine sinnvolle – da komplementäre – Ergänzung zum Fachhochschulangebot dar.

Besten Dank für die Kenntnisnahme und freundliche Grüsse

#### **Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ**



Pierre Maudet  
Präsident



Claudia Profos  
Co-Leiterin des Sekretariats